

7.

Der Vogel weht den Schnabel
Und singt ein Lied so wundernett,
Und singt aus voller Kehle, —
Der Apfel rührt sich nicht im Bett! — —

8.

Und wer kam nun gegangen?
Es war der Wind, den kenn' ich schon,
Der küßt nicht und der singt nicht,
Der pfeift aus einem andern Ton.

9.

Er stemmt in beide Seiten
Die Arme, bläst die Backen auf
Und bläst und bläst, und richtig, —
Der Apfel wacht erschrocken auf.

10.

Und springt vom Baum herunter
Grad' in die Schürze von dem Kind,
Das hebt ihn auf und freut sich
Und ruft: „Ich danke schön, Herr Wind!“

Der römische Fuhrmann.



Im Süden, da möcht' ich als Fuhrmann schon leben,
Wo über die Straßen sich schlingen die Reben,
Wo Rosen im Winter die Mauern umfränzen,
Das Meer und die Felsen im Sonnenschein glänzen.
So unter dem Himmel, jahrein und jahraus,
Der Wagen mein Thron und mein Bett und mein Haus,
Zum Mahl Maccaroni, Orangen und Wein,
Da kann mir's gefallen, ein Fuhrmann zu sein!